

Erfahrungsbericht – ERASMUS Université Toulouse I Capitole

1. Vor der Ankunft

a) Verwaltung:

Universität Toulouse

Die Universität Toulouse hat mehrere E-Mails mit verschiedenen Hilfsangeboten versendet, mit denen man den meisten Problemen gut begegnen kann. Beachten sollte man unbedingt die Sommerferien im August: Die gesamte Universität ist dann für einen Monat geschlossen!

Für die Universität Toulouse muss ein „online application form“ ausgefüllt werden. Dort muss ein Französischlevel von B2 (DELF, DALF oder TCF) nachgewiesen werden. Toulouse hat aber in den letzten Jahren (siehe ältere Erfahrungsberichte) und auch in diesem Jahr das DAAD-Zertifikat aus Heidelberg akzeptiert. Ob dies auch im nächsten Jahr so sein wird, kann ich nicht sagen. In jedem Fall muss nach der Zusage gefragt werden, ob das DAAD-Zertifikat erneut akzeptiert wird.

Daneben fordert Toulouse das Hochladen des Learning Agreements und schickt dazu einen Kurskatalog, der u.U. veraltet sein kann. Durch etwaige Änderungen des Stundenplanes etc. wird das Learning Agreement, das ihr dort hochladet, noch mehrmals geändert.

Caisse d’allocations familiales (CAF):

In Frankreich besteht die Möglichkeit, CAF (Wohngeld) zu beziehen, das einen Teil der Miete übernimmt. Die Beantragung geschieht über die Internetseite der CAF. Bei mir war die Einrichtung eines französischen Kontos nicht nötig, um CAF zu beziehen. Die Kündigung geschieht über einen Adressenwechsel. Bei Fragen kann die Hotline angerufen werden, die schnell weiterhilft. Es besteht aber auch die Möglichkeit, zum Welcome-Desk in Toulouse zu gehen oder direkt einen Termin bei der CAF zu machen.

b) Wohnungssuche:

Die Wohnungssuche in Toulouse gestaltet sich zuweilen kompliziert, da die Universität nicht an alle Erasmusstudenten Wohnheimplätze vergibt. Die Universität stellt daneben die Plattform Studapart zur Verfügung, über die Wohnungen gesucht werden können. Es ist jedoch zu beachten, dass für die Einrichtung des Suchkontos ein Geldbetrag entrichtet werden muss, der nicht zurückerstattet wird, falls anderweitig eine Wohnung gefunden wird. Der Betrag hat dabei eine Höhe von über 100€. Plattformen für die Wohnungssuche sind bspw. leboncoin, auch in etwaigen ESN-Gruppen kann diesbezüglich um Rat gefragt werden.

c) Willkommenswoche:

Die Willkommenswoche der Universität in Toulouse ist verpflichtend. Die Uni bietet daneben noch die „université d’été“ an. Diese bietet einen ersten Einblick in den Ablauf des Jurastudiums in Frankreich, v.a. wird dort die französische méthodologie erläutert. Die université d’été eröffnet auch eine Möglichkeit, schon direkt andere ausländische Studierende kennenzulernen.

d) Buddy-Programm

Die Universität bietet auch die Möglichkeit eines Buddy-Programms, wo ein französischer Studierender mit einem ausländischen Studierenden „gematcht“ wird. Dies bietet eine erste Möglichkeit, mit Franzosen in Kontakt zu kommen.

2. Vor Ort

a) Universitätsverwaltung

Die Betreuung von Erasmusstudierenden läuft zweigleisig: es gibt zum einen den conseiller pédagogique, der für die Unterzeichnung des Learning Agreements und allen Fragen diesbezüglich zuständig ist und zum anderen das Erasmus-Büro, das für alles andere zuständig ist. Die Aufgabenbereiche sind nicht immer klar getrennt, aber alle versuchen zu helfen, wo sie können.

b) Mensa

Die Mensa wird vom französischen Studierendenwerk (CROUS) getragen und das Mittagessen kostet 3,30 €. Das Essen besteht aus Vorspeise, Hauptgang, Nachtisch + Brötchen oder Obst. In der Mensa und der Universität werden kostenlose Wasserspender vorgehalten.

c) Vorlesungen und Prüfungen

Französische Vorlesungen sind sehr frontal und gleichen am ehesten einem Vortrag. Es gibt kaum interaktive Elemente, denn meistens wird das Skript diktiert. PowerPoint-Folien oder andere Unterlagen gibt es nicht. Das Mitschreiben ist gerade am Anfang etwas mühselig, die Franzosen sind aber immer sehr hilfsbereit und geben gerne ihre Mitschriften heraus.

Prüfungen finden in Form von mündlichen Prüfungen oder sogenannten „écrit-oraux“ statt. Die mündlichen Prüfungen dauern ca. 20 min. Meistens gibt es 10 min Vorbereitungszeit. Dort soll zu einem Thema ein kleiner Vortrag ausgearbeitet und dann vorgestellt werden. Danach werden entweder Rückfragen oder Fragen zu einem anderen Bereich des Kurses gestellt.

Die „écrits-oraux“ sind einstündige schriftliche Klausuren, die aus einer oder mehreren Fragen zu Inhalten des Kurses bestehen. Es wird nicht erwartet, dass die Fragen unter Beachtung der französischen méthodologie beantwortet werden.

d) Travaux Dirigés (TD)

TDs sind an eine Vorlesung angeschlossen und werden von Doktoranden des Professors geleitet. Sie finden einmal pro Woche über 90 Minuten statt. Zumeist wird zu Beginn kurz der Stoff der Vorlesung aus der vergangenen Woche aufbereitet. Danach wird die Lösung der anzuferdigenden „copie à rendre“ besprochen.

Die Benotung setzt sich, in einem nicht immer bekannten Verhältnis, aus der/den copie(s) à rendre, dem partiel blanc (Probeklausur, 3h), dem partiel final (3h) und der mündlichen Mitarbeit zusammen.

In den TDs wird die Einhaltung der französischen méthodologie (commentaire du texte, commentaire d'arrêt, dissertation, cas pratique) vorausgesetzt. Diese wird (abgesehen von den TDs der L1) nicht mehr erläutert. Als Erasmus-Student bietet es sich daher an, sich in der ersten Stunde beim chargé de TD vorzustellen. Meistens nimmt er oder sie sich dann die Zeit die méthodologie zu erläutern oder etwaige Fragen zu klären.

Die copie à rendre wird jede Woche angefertigt und willkürlich eingesammelt. Von französischen Studierenden wird erwartet, dass sie pro Woche ca. 8 h (!) dafür aufwenden. Die copie wird ausgehend von der plaquette de TD angefertigt.

Falls ein TD belegt wird, sollte beachtet werden, dass das partiel blanc im Wintersemester schon im Oktober geschrieben wird. Daneben wird vorausgesetzt, dass neben dem Kurs und den relevanten Grundsatzurteilen auch die in der plaquette de TD angegebenen Urteile gelernt werden. Die plaquette de TD umfasste bei mir 50 Seiten.

e) Sprachkurse, Sport und Musik

Die Uni bietet verschiedenen Sprachkurse auf unterschiedlichen Niveaus und mit verschiedener Ausrichtung (an den verschiedenen Sprachniveaus ausgerichtete Kurse oder Debattierkurse bzw français juridique).

Wie die meisten französischen Universitäten bietet Toulouse kostenlosen Unisport, aber auch einen Chor und ein Orchester an. Die beliebtesten Sportarten sind jedoch nach Portalöffnung schnell ausgebucht. Man sollte also schnell sein.

f) Diplôme universitaire du droit de l'Union européenne

Die Vorlesungen des Diploms fanden immer montags, mittwochs und freitags von 17-20h statt. Beachtet werden sollte, dass die Prüfungen in der 2. Woche nach Ende der Klausurenphase geschrieben werden. Die Prüfungen des Diploms setzten sich aus 3 Klausuren à 3 h zusammen, die an drei aufeinanderfolgenden Tagen geschrieben werden.

3. Generelles

a) Leben in Toulouse

Das Leben in Toulouse ist typisch (Süd-)französisch. Toulouse ist aber auch sehr international geprägt, was sich auch in verschiedensten Restaurants niederschlägt. Es gibt viele Bars (über ESN findet man schnell die, die einem am meisten zusagen); schön ist auch Pech David, ein Hügel, der vor allem bei Sonnenuntergang einen schönen Blick über die Stadt bietet und per Seilbahn erreichbar ist.

Die Museen in Toulouse sind am 1. Sonntag des Monats kostenlos, die staatlichen Museen sind dies generell für unter 26-jährige.

Volkssport in Toulouse ist Rugby; ich kann jedem nur ans Herz legen, dort einmal ins Stadion zu gehen (Stade Toulousain: Stade Ernest Wallon) bzw. zumindest an einem der PublicViewings teilzunehmen, die veranstaltet werden, wenn Stade Toulousain in einem Finale steht.

Daneben gibt es im Juni ein (Indie-)Musikfestival an der Garonne, Rio loco.

b) SNCF

Toulouse ist mit der Bahn sehr gut ans Mittelmeer und die Pyrenäen angebunden. Am ersten Wochenende des Monats kostet jeder Regionalzug in der Region Occitanie nur 1€. Daneben gibt es die Occitanie Rail Tour, ein Zugticket, mit dem für 10 € am Tag unbegrenzt in der Region Occitanie gereist werden kann. Der Pass kann für 2 - 6 Tage erworben werden, er muss jedoch nicht verpflichtend an zwei Tagen genutzt werden. Es ist oft günstiger, sich den Rail Pass zu kaufen, als Einzeltickets für einen Tag.

Daneben bietet SNCF die carte avantage jeune, vergleichbar mit der deutschen Bahncard. Meines Erachtens ist die carte avantage jeune zum rentrée (September) reduziert angeboten worden.

c) Medizinische Versorgung

Arzttermine werden in Frankreich über Doctolib gemacht. Zu beachten ist, dass die Kosten zumeist sofort (in bar oder mit Karte) entrichtet werden müssen. Die Kosten können dann über die Krankenkasse rückerstattet werden.

Daneben gibt es in Toulouse das SIMPPS, den medizinischen Dienst der Universität, der kostenlose medizinische Versorgung und Beratung anbietet.

4. Conclusio

Toulouse ist eine Großstadt und gehört nicht ohne Grund zu den beliebtesten und lebenswertesten Studentenstädten Frankreichs. Es war schön, in Toulouse zu leben. Ich hoffe, dass ich etwas von der französischen Lebensart auch in Deutschland konservieren kann. Das Auslandsjahr hat mir daneben einen neuen Blick auf das Fach „Jura“ ermöglicht und auch gezeigt, dass man das Vertrauen in sich selbst haben sollte, alle aufkommenden Probleme, irgendwie gelöst zu bekommen. Würde ich es noch einmal machen? Ja!!

Felicitas Roth

felicitas.roth@stud.uni-heidelberg.de